

Athletenförderung

Neben der Förderung über die Verbände unterstützt Swiss Olympic erfolgreiche oder vielversprechende Elite- und Nachwuchssportler/innen auch direkt über die Vergabe von „Swiss Olympic (Talent) Cards“. Mit den Karten anerkennt Swiss Olympic die Erfolge oder die Förderungswürdigkeit von Athlet/innen. Die Karten erleichtern beispielsweise die Dispensation vom Unterricht für Wettkämpfe oder die Beantragung von Fördermitteln und eröffnen den Zugang zu Vergünstigungen bei verschiedenen kommerziellen Anbietern.

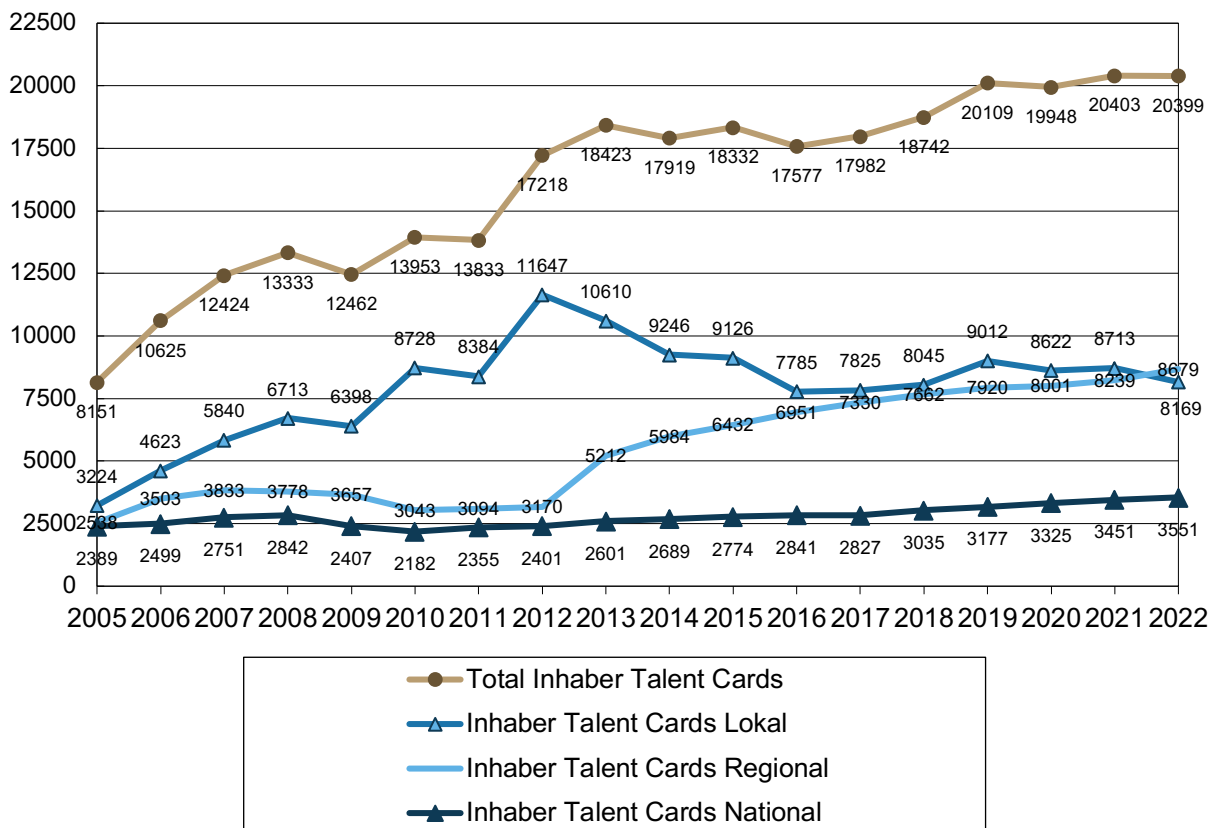
Seit 2005 vergibt Swiss Olympic die „Swiss Olympic Talent Cards“ an Nachwuchssportler/innen, deren Verbände über ein anerkanntes und systematisches Nachwuchsförderungskonzept auf den Förderstufen Lokal, Regional und National verfügen. Die Entwicklung der geförderten Nachwuchstalente in der Schweiz ist aus Abbildung A ersichtlich, während die Entwicklung auf der Stufe Elite in Abbildung F weiter unten gezeigt wird.

Während die Anzahl der geförderten Athleten auf der nationalen Förderstufe zwischen 2005 und 2008 angestiegen ist und bis 2010 wieder unter das ursprüngliche Ausgangsniveau zurückging, ist seither eine kontinuierliche Steigerung der Zahl der Karten auf aktuell über 3'500 festzustellen. Bei den regionalen Karten ist seit 2012 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, der einher geht mit einem Rückgang der Zahl lokaler Karten.

Die steigende Zahl der vergebenen Talent Cards Regional ist nicht zuletzt die Folge des Selektionsverfahrens „PISTE“, das seit 2012 in den beiden grossen Teamsportarten Fussball und Eishockey zum Einsatz kommt. Aktuell werden 60 Prozent aller Talent Cards von Athlet/innen aus Mannschaftssportarten gehalten.

Gemäss Abbildung A sind aktuell über 20'000 Nachwuchssportler/innen im Besitz einer „Swiss Olympic Talent Card“. Insgesamt ist die Anzahl der Karten zwischen 2005 und 2022 um 150 Prozent angestiegen. Seit dem Jahr 2019 zeigt sich eine Stabilisierung auf hohem Niveau. Weitere 2'883 Personen verfügen über eine „Swiss Olympic Card“ für Elitesportler/innen (vgl. Abbildung F weiter unten).

A) Anzahl Personen mit einer „Swiss Olympic Talent Card“, 2005-2022



Quelle: Swiss Olympic.

Quellen und Literatur

Swiss Olympic: Statistik der Swiss Olympic (Talents) Cards

BASPO, Statistik der Absolvent/innen von Spitzensport-Wiederholungskursen und -Rekrutenschulen.

Weitere Informationen:

Schweizer Armee (2021): Jahresbericht Spitzensportförderung 2021. Bern: VBS.

Hinweise zu den Swiss Olympic Talent Cards finden sich unter:

<https://www.swissolympic.ch/athleten-trainer/swiss-olympic-card>

Definitionen

Swiss Olympic vergibt an verschiedene Kategorien von Sportler/innen unterschiedliche Arten von Karten („Swiss Olympic (Talent) Cards“).

Auf der Ebene der Talentförderung kennt Swiss Olympic nationale, regionale und lokale „Talent Cards“. Gemäss den Ausführungsbestimmungen zu den „Richtlinien Swiss Olympic Card“ erhalten „Athleten von nationalen Sportverbänden mit einem anerkannten Nachwuchsförderkonzept“ eine Swiss Olympic Talent Card. Dabei sind „die Swiss Olympic Talent Cards National und Regional [...] eine Anerkennung der Förderungswürdigkeit im Hinblick auf eine erfolgreiche Elite-Karriere eines talentierten Athleten, der Mitglied eines nationalen oder regionalen Nachwuchskaders ist. Als Swiss Olympic Talent Lokal werden junge Athleten anerkannt, die in einer lokalen Leistungssportstruktur selektioniert und gefördert werden.“

Auf der Elitestufe wird zwischen Bronze-, Silber-, Gold- und Elitekarten unterschieden. Bronzekarten werden dabei an „leistungsauffällige“ Athlet/innen der höchsten Nachwuchskategorie vergeben und schliessen damit an die Talent-Karten an. Die Vergabe von Silber- und Goldkarten ist an ausgezeichnete Resultate an internationalen Wettkämpfen (typischerweise WM oder EM bzw. Olympische Spiele) gebunden, während die Elitekarte für Angehörige der Nationalkader vorgesehen ist.

Eine weitere Form der Förderung des sportlichen Nachwuchses ist überdies die seit 2004 bestehende Möglichkeit, die militärische Rekrutenschule oder den Wiederholungskurs in einer „Sporteinheit“ zu absolvieren.

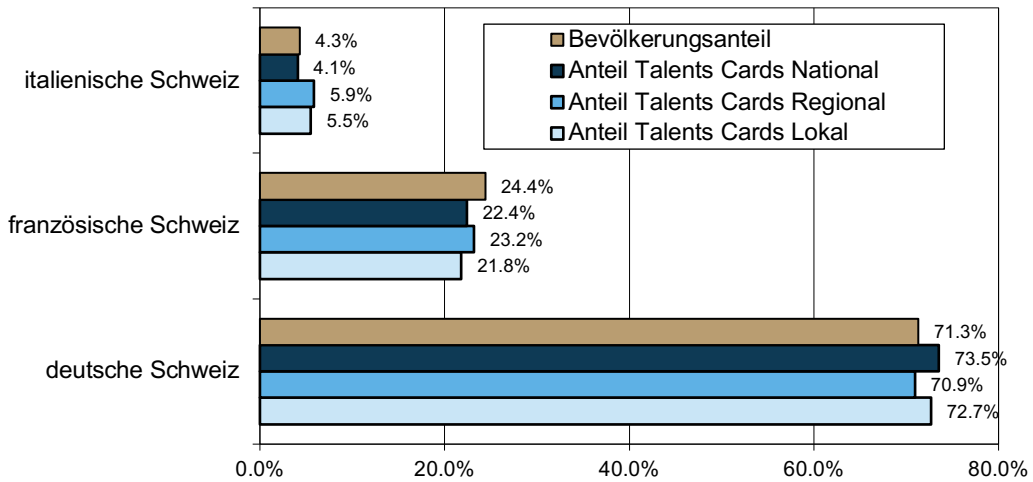
Weitere Befunde

Die Abbildungen B bis E enthalten zusätzliche Daten zu den Swiss Olympic Talent Cards im Jahr 2020. So geht aus Abbildung B zunächst hervor, dass die Talents Cards ungefähr entsprechend der Bevölkerung in den drei Sprachregionen vergeben werden. Tendenziell sind Athlet/innen aus der Westschweiz jedoch etwas untervertreten.

In der Abbildung C ist die Geschlechterverteilung der Inhaber/innen von Swiss Olympic Talent Cards abgebildet. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 30 Prozent, in der Kategorie der Talent Cards National jedoch 43 Prozent. Dieser Wert liegt etwas über dem Frauenanteil im organisierten Schweizer Sport (36%) und ist seit dem Jahr 2010 relativ stabil geblieben. Die regionalen (32%) und lokalen Karten (25%) werden deutlich seltener an Frauen vergeben. Dies dürfte nicht zuletzt eine Folge davon sein, dass diese Karten gemäss Abbildung D besonders häufig von den Mannschaftssportarten beansprucht werden, wobei insbesondere Fussball und Eishockey nach wie vor einen deutlich höheren Männeranteil aufweisen.

Interessant ist ein Blick auf die Altersverteilung der Kartenbesitzer/innen in Abbildung E, aus der hervorgeht, dass die lokalen Karten vor allem von jüngeren Personen gehalten werden, in ihrer Bedeutung über die Zeit dann aber zunächst von den regionalen und schliesslich von den nationalen Karten abgelöst werden. Bei Abbildung E gilt es zu beachten, dass hier prozentuelle Anteile und nicht absolute Zahlen dargestellt sind. Das heisst: In allen ausser der ältesten Altersgruppe überwiegt die Anzahl regionaler Karten diejenige der nationalen Karten. Die Anzahl der regionalen Karten ist zudem in den Altersgruppen ab 14 Jahren höher als diejenige der lokalen Karten.

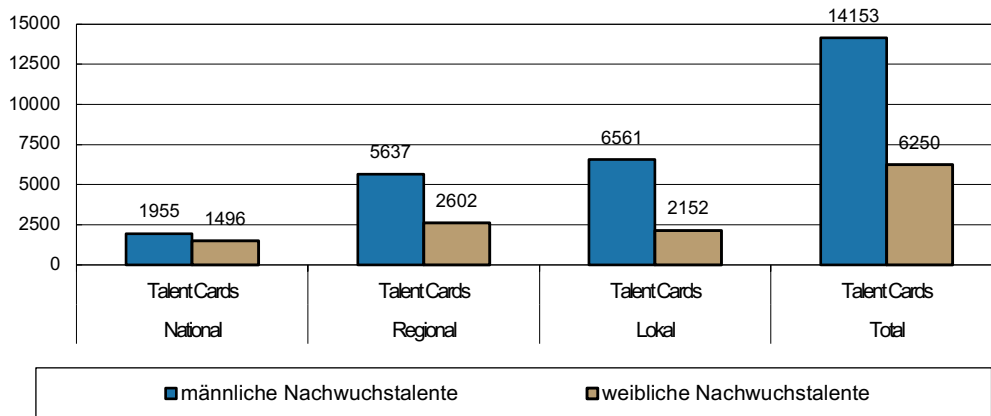
B) Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards nach Kategorie und Sprachregion, 2021



Quelle: Swiss Olympic

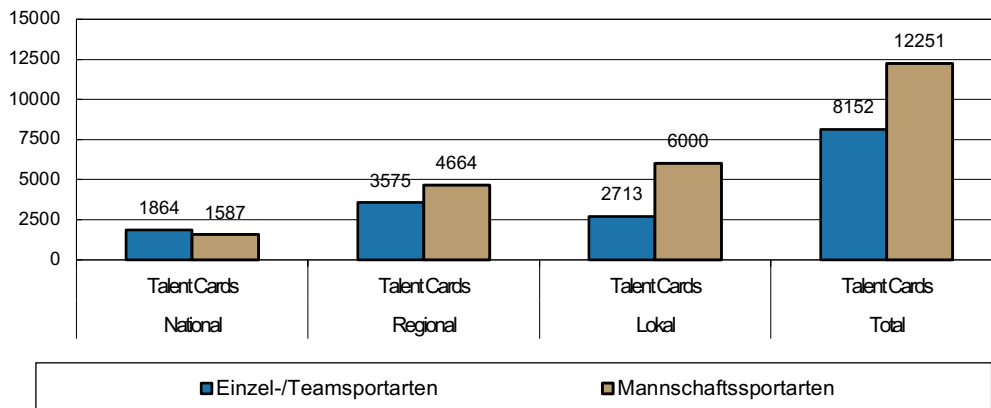
Hinweis: Die braunen Balken geben den Anteil der Bevölkerung in der Sprachregion gemäss Bevölkerungsstatistik des BFS per Ende 2019 an. Basis der Klassifikation ist die Korrespondenzsprache der Talent Cards Inhaber/innen.

C) Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards nach Kategorie und Geschlecht, 2021



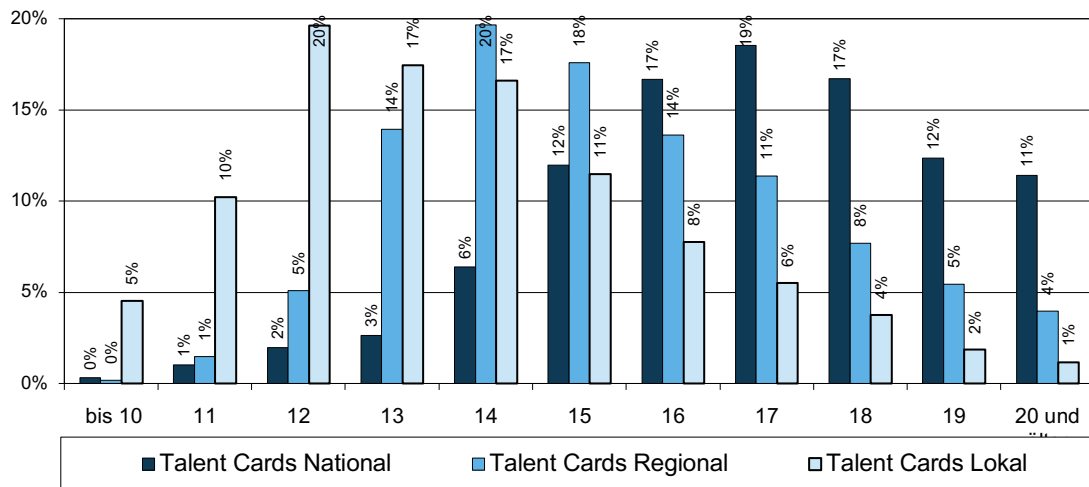
Quelle: Swiss Olympic

D) Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards auf Einzel-/Team- und Mannschaftssportarten, 2021



Quelle: Swiss Olympic; Hinweis: Zu den „Teamsportarten“ gehören beispielsweise Curling, Bob oder Radball.

E) Verteilung der Swiss Olympic Talents Cards nach Kategorie und Alter, 2021 (prozentueller Anteil der jeweiligen Alterskategorie an allen Karten des entsprechenden Typs)



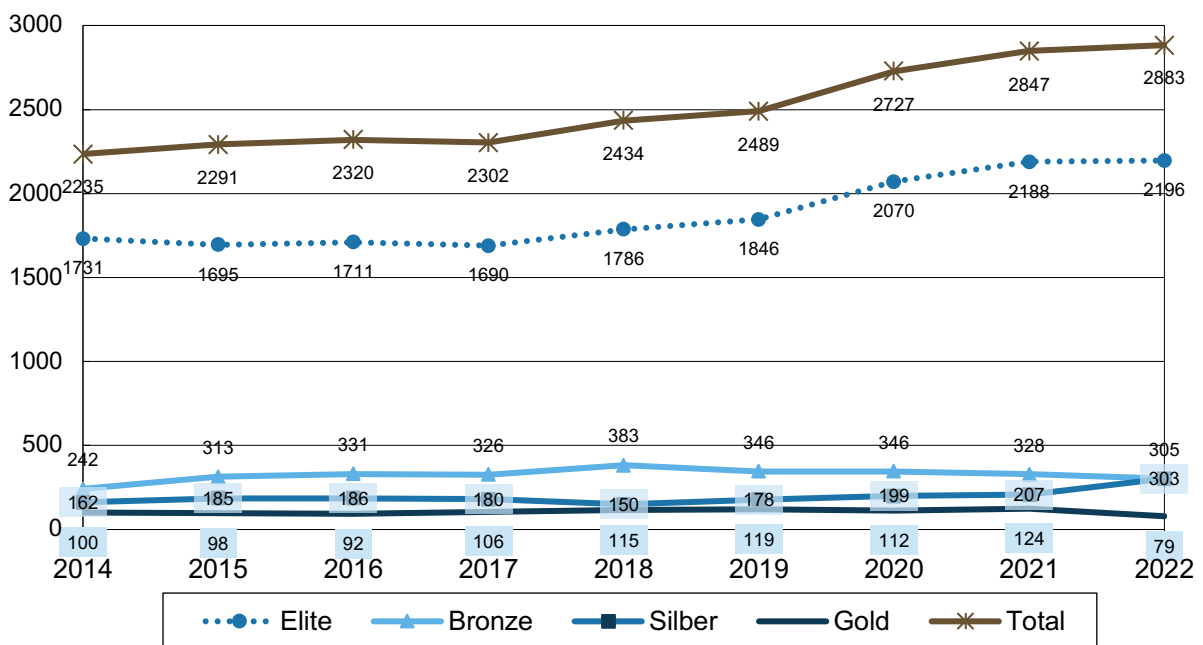
Quelle: Swiss Olympic

In den Abbildungen F und G werden die Karten dargestellt, welche an Eliteathlet/innen vergeben werden. Abbildung F zeigt zunächst, dass die Zahl der im Umlauf befindlichen Karten zwischen 2014 und 2022 um 29 Prozent auf etwas knapp 2'900 angestiegen ist. Beim grössten Teil der Karten handelt es sich um „Elite Karten“, die an Personen abgegeben werden, die einem Nationalkader angehören. Die Karten Bronze, Silber und Gold wurden zwischen 2014 und 2021 jährlich an insgesamt 500 bis knapp 700 Personen abgegeben.

Der nicht gesondert dargestellte Frauenanteil bei den „Swiss Olympic Cards“ lag im Jahr 2021 bei 39 Prozent und damit gleich hoch wie in den beiden Vorjahren. Bei den Silber-Karten war der Frauenanteil mit 37 Prozent am geringsten, bei den Bronze-Karten mit 46 Prozent am höchsten (Elite: 38%; Gold: 44%).

Mit Blick auf die Sprachregionen fällt auf, dass die Deutschschweiz (78%) einen überproportionalen Anteil an „Swiss Olympic Cards“ hat, während die Anteile der französischen (19%) und der italienischen Schweiz (3%) unter ihrem Bevölkerungsanteil liegen (für die Bevölkerungsanteile vgl. Abbildung B weiter oben).

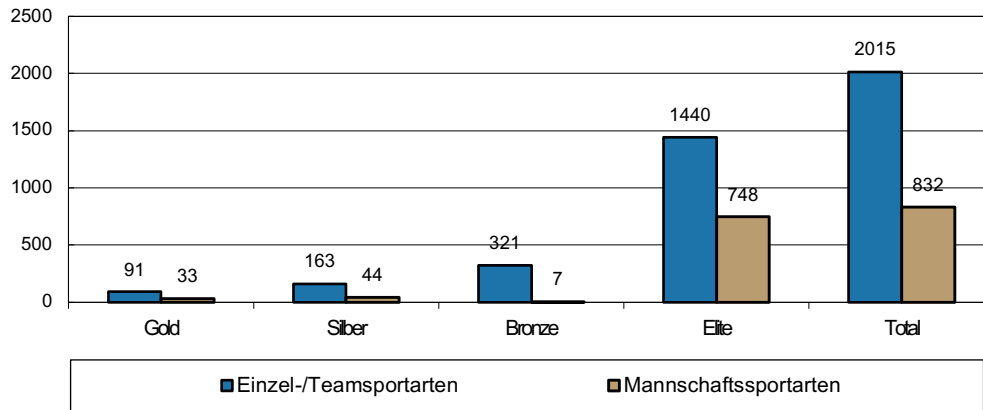
F) Anzahl Personen mit einer „Swiss Olympic Card“, 2014-2022



Quelle: Swiss Olympic

Interessant ist ein Blick auf die Verteilung der Karten auf Einzel-/Team-sportarten bzw. Mannschaftssportarten (vgl. Abbildung G). Im Gegensatz zu den weiter oben thematisierten Swiss Olympic Talent Cards spielen die Mannschaftssportarten bei den Swiss Olympic Cards eine untergeordnete Rolle, entfallen doch nur 29 Prozent der im Umlauf befindlichen Karten auf diese. Beschränkt man die Betrachtung auf die Bronze-, Silber- und Goldkarten, haben die Mannschaftssportarten einen Anteil von 13 Prozent.

G) Verteilung der Swiss Olympic Cards nach Kategorie auf Einzel-/Team- und Mannschaftssportarten, 2021

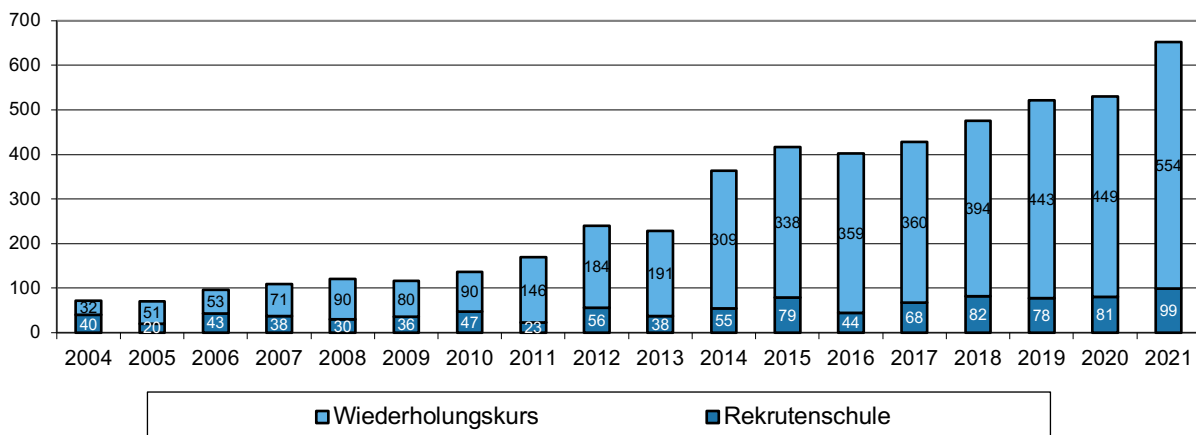


Quelle: Swiss Olympic; Hinweis: Zu den „Teamsportarten“ gehören beispielsweise Curling, Bob oder Radball.

Abbildung H lässt erkennen, dass die Reichweite der Rekrutenschulen und Wiederholungskurse für Spitzensportler/innen in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat. Wurde die Zahl von 100 Personen, welche einen Wiederholungskurs oder eine Rekrutenschule absolvierten, im Jahr 2007 erstmals überschritten, ist sie seither auf über 650 Personen angestiegen. Dabei fällt auf, dass in jüngerer Zeit insbesondere die Zahl der Wiederholungskursdienstleistenden stark angestiegen ist. Der Anteil dieser Personen an allen Personen, die eine Dienstleistung für Spitzensportler/innen absolvierten, betrug seit dem Jahr 2011 immer mindestens drei Viertel und liegt aktuell bei 85 Prozent.

Erwähnenswert ist überdies, dass es sich 2021 bei 20 Prozent der Personen, welche eine Spitzensportrekrutenschule besuchten, um Frauen handelte (2019: 19%; 2021: 27%). Der Frauenanteil bei den Wiederholungskursen belief sich 2021 auf 14 Prozent.

H) Anzahl Absolvent/innen der militärischen Rekrutenschulen und Wiederholungskurse für Spitzensportler/innen, 2004-2020



Quelle: BASPO.

Hinweis: Seit dem Jahr 2011 werden teilweise Personen ausgewiesen, die ihre Rekrutenschulen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren absolviert hatten; in diesem Fällen wurden die Personen dem Jahr zugeordnet, in dem die Rekrutenschule begann.